



Ausbildung – Vorbereitungskurse

Fachdossier Deutsch schriftlich

Niveau I

Anforderungen im Fachbereich Deutsch schriftlich für die Eintrittsprüfung Niveau I
an die Pädagogische Hochschule Luzern (PHLU)

Änderungskontrolle

Version	Datum	Visum	Bemerkung zur Art der Änderung
11/18	16.11.2018	Andrea Grüter	Aktualisierung Prüfungsreglement / Layout
12/20	1.12.2020	Andrea Grüter	Aktualisierung Fachdossier
01/22	15.01.2022	Andrea Grüter	Aktualisierung Musterprüfung
01/24	22.01.2024	Andrea Grüter	Aktualisierung Lektüreliste

www.phlu.ch/vorbereitungskurse

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Ausbildung
Vorbereitungskurse
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
T +41 (0)41 203 01 35
bruno.rihs@phlu.ch · www.phlu.ch

Andrea Grüter

Inhaltsverzeichnis

1	Lernziele.....	5
1.1	Textverständnis.....	5
1.1.1	Kenntnisse	5
1.1.2	Fertigkeiten	5
1.1.3	Haltungen.....	5
1.2	Grammatik / Sprachanalyse / Linguistik.....	5
1.2.1	Kenntnisse	5
1.2.2	Fertigkeiten	5
1.2.3	Haltungen.....	5
1.3	Rechtschreibung	5
1.3.1	Kenntnisse	5
1.3.2	Fertigkeiten	5
1.3.3	Haltungen.....	6
1.4	Textschaffen.....	6
1.4.1	Kenntnisse	6
1.4.2	Fertigkeiten	6
1.4.3	Haltungen.....	6
2	Inhalte.....	6
2.1	Textverständnis.....	6
2.2	Grammatik.....	6
2.2.1	Wortlehre.....	6
2.2.2	Satzlehre	6
2.2.3	Rechtschreibung / Zeichensetzung.....	7
2.2.4	Textschaffen.....	7
3	Empfohlene Vorbereitung / Literatur	7
3.1	Textverständnis.....	7
3.2	Grammatik.....	7
3.2.1	obligatorisch	7
3.2.2	Fakultativ	7
3.3	Rechtschreibung / Zeichensetzung.....	7
3.3.1	Obligatorisch	7
3.3.2	Fakultativ	8
3.4	Textschaffen.....	8
3.4.1	Fakultativ	8

4	Prüfungsmodalitäten und Bewertungskriterien	8
5	Gesamtnote Deutsch	8
6	Lektüreliste	9
7	Musterprüfung	5
8	Musterprüfung Lösungen.....	21

Fachdossier Deutsch schriftlich

1 Lernziele

1.1 Textverständnis

1.1.1 Kenntnisse

Verschiedene Lesetechniken beherrschen (kursorisches Lesen, detailliertes Lesen, selektives Lesen)
Einen Sachtext (Bericht, Reportage, Kommentar, Analyse usw.) in seiner Gesamtaussage sowie seinen Einzelinhalten und -aussagen verstehen

1.1.2 Fertigkeiten

Das Gelesene verstehen und verarbeiten können
Haupt- und Nebenaussagen unterscheiden
Wortbedeutungen aus dem Kontext erschliessen
Den Sinngehalt einer Textpassage in eigenen Worten wiedergeben
Durch korrekte Beantwortung von Fragen zu Inhalt und Form (z.B. Syntax, Vokabular, Stilebene) das Leseverständnis nachweisen

1.1.3 Haltungen

Aktive Auseinandersetzung mit den im Text versprochenen Informationen
Sich um die präzise Erfassung von Fragestellungen bemühen
Inhaltlich genaue, strukturierte und kreative Formulierungen entwickeln

1.2 Grammatik / Sprachanalyse / Linguistik

1.2.1 Kenntnisse

Sprachliche Strukturen durchschauen und benennen
Funktionen und Leistungen der Sprache erkennen und verstehen

1.2.2 Fertigkeiten

Sprachliche Strukturen im eigenen Sprachgebrauch angemessen und kritisch handhaben
Die eigene Sprachhandlungsfähigkeit stetig erweitern
Mit Sprache situationspezifisch umgehen

1.2.3 Haltungen

Sich der Relativität sprachlicher Möglichkeiten bewusst sein
Sich der gesellschaftlichen Bedingtheit von Sprachformen und -normen bewusst sein
Reflektiert und verantwortungsbewusst mit Sprache umgehen

1.3 Rechtschreibung

1.3.1 Kenntnisse

Über das Regelsystem der Sprache und die Bedeutung von Schreibnormen informiert sein
Wichtige aktuelle Regeln der deutschen Rechtschreibung kennen

1.3.2 Fertigkeiten

Regeln der Rechtschreibung nennen und korrekt anwenden können
Texte kritisch auf Rechtschreibfehler überprüfen können

1.3.3 Haltungen

Auswirkungen von Rechtschreibfehlern richtig bewerten können
Die sinnstiftende Funktion von Rechtschreibung und Zeichensetzung reflektieren

1.4 Textschaffen

1.4.1 Kenntnisse

Verschiedene Kommunikationsformen und Gestaltungsmöglichkeiten der geschriebenen Sprache kennen
Um die Wirkung verschiedener textueller Gestaltungsmittel wissen
Drei analytische Textverfassungsstrategien kennen und anwenden: problem- und textbezogene Erörterung und literarische Analyse/Interpretation

1.4.2 Fertigkeiten

Zu einer alltagsbezogenen bzw. literarischen Thematik einen strukturierten und kohärenten Text verfassen können
Schlüssig argumentieren bzw. interpretieren können
Texte ziel-, sach- und kontextbezogen gestalten können
Regeln und Normen verschiedener Aufsatzformen (Problemerkörterung, Texterörterung, Literaturanalyse) reflektiert handhaben
Das arbeitstechnische und gestalterische Repertoire bei der Produktion von Texten verfeinern

1.4.3 Haltungen

Interesse und Freude an geschriebener Sprache zeigen
Kritikfähigkeit gegenüber eigenen und fremden Texten entwickeln
Mit geschriebener Sprache verantwortungsvoll umgehen

2 Inhalte

2.1 Textverständnis

Texterschliessungsstrategien anwenden
Hauptgedanken eines Textes erfassen
Aus einer Auswahl einen passenden Titel finden
Unterschiedliche Stilmittel (Wortspiele, Metaphern, Symbolisierung, Konnotation, Mehrdeutigkeit, Ironie, rhetorische Figuren usw.) erkennen und ihre Funktion im Text beschreiben
Syntax, Wortwahl, Stilschicht, Argumentationsformen, Ton, Textsorte, Zielpublikum
Textverständnisaufgaben: Fragen zum Text, Sätze und Textstellen erläutern, Begriffe erklären, paraphrasieren, Synonyme finden, Stil charakterisieren

2.2 Grammatik

2.2.1 Wortlehre

Wortarten nach Form und Funktion

2.2.2 Satzlehre

Satzglieder nach Form und Funktion
einfacher und zusammengesetzter Satz
Umformungen (einfache Sätze in Satzgefüge)
Nebensätze nach Form und Inhalt

2.2.3 Rechtschreibung / Zeichensetzung

Grundregeln und wichtige Spezialfälle zu Gross-, Kleinschreibung
Getrennt- und Zusammenschreibung
Schreibung von Fremdwörtern
Zeichensetzung (Satzschlusszeichen, Satzinnenzeichen, Apostroph, Bindestrich)

2.2.4 Textschaffen

Problemerörterung

Strukturierte Stellungnahme zu einem Problem, Ereignis oder Sachverhalt mittels einer gut abgestützten Argumentation unter verschiedenen Gesichtspunkten mit abschliessendem Urteil

Texterörterung

Strukturierte Stellungnahme zu der/den in einem vorgegebenen Sachtext formulierten Meinung/en mittels einer gut abgestützten Argumentation mit abschliessendem Urteil

Textanalyse

Strukturierte Auseinandersetzung mit einem literarischen Text
Darlegen, wie die inhaltlichen, gestalterischen und sprachlichen Elemente eines Textes einen Sinn ergeben und in eine Textaussage münden

3 Empfohlene Vorbereitung / Literatur

3.1 Textverständnis

Regelmässige Lektüre anspruchsvoller Printmedien (Zeitungen, Zeitschriften)

3.2 Grammatik

3.2.1 obligatorisch

- Gallmann, P., Sitta, H. (2018). *Deutsche Grammatik*. Zürich: Lehrmittelverlag des Kt. Zürich.
- Gsteiger, M., Schweizer, A. (2020). *Systematische Übungsgrammatik für die Sekundarstufe II*. Zug: Klett und Balmer Verlag.

3.2.2 Fakultativ

- Dudenredaktion (Hrsg.) (2017). *Schüler-Duden Grammatik. Die Schulgrammatik zum Lernen, Nachschlagen und Üben*. Mannheim: Bibliographisches Institut GmbH.
- Steinhauer, A. (2018). *Crashkurs Grammatik. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf*. Mannheim: Bibliographisches Institut GmbH.

3.3 Rechtschreibung / Zeichensetzung

3.3.1 Obligatorisch

- Lindauer, T., Schmellentin, C. (2019). *Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht*. Zürich: Orell Füssli Verlag.
- ein Rechtschreibe-Wörterbuch Deutsch, das 2006 oder später erschienen ist, z.B. Duden, Bertelsmann, Wahrig

3.3.2 Fakultativ

- Mattle, A (2019). *Sprachtrainer Deutsch – Rechtschreibung. Die Regeln kennen und sicher anwenden. Für Schule, Studium und Beruf.* Wetzikon: hk Verlag AG.
- Mattle, A. (2019). *Sprachtrainer Deutsch – Satz und Komma. Den Satzbau verstehen und Kommas richtig setzen. Für Schule, Studium und Beruf.* Wetzikon: hk Verlag AG.
- Steinhauer, A. (2017). *Crashkurs Rechtschreibung. Ein Übungsbuch für Ausbildung und Beruf. Mit zahlreichen Übungen und Abschlusstest zur Selbstkontrolle.* Mannheim: Bibliographische Institut GmbH.

3.4 Textschaffen

3.4.1 Fakultativ

- Frizen, W., Jansen, P. (2008). *Deutsch. Kompetent. Trainingsheft schriftliches Abitur.* Stuttgart / Leipzig: Ernst Klett Verlag. (mit Lösungsheft)

4 Prüfungsmodalitäten und Bewertungskriterien

Für die schriftliche Prüfung sind mit Ausnahme des Textschaffens, für das ein Rechtschreibewörterbuch Deutsch benützt werden darf, keine Hilfsmittel zugelassen. Es gelten folgende Prüfungszeiten:

- Textverständnis: 40 Minuten
- Rechtschreibung/Grammatik: 40 Minuten
- Textschaffen: 100 Minuten
-

Für die Aufgabe „Textschaffen“ stehen drei Aufgabestellungen zur Auswahl: Problemerkörterung, Texterörterung und Textanalyse. Die Kandidatinnen und Kandidaten treffen selbständig eine Wahl und bearbeiten **eine** der drei Aufgaben mit der passenden Textstrategie.

Sämtliche Aufgaben werden mit Punkten bewertet. Die erreichte Punktzahl aller Aufgaben pro Prüfungsteil (Textverständnis, Rechtschreibung/Grammatik, Textschaffen) wird mit einem Notenschlüssel in eine Note zwischen 1 und 6 umgewandelt. Textverständnis und Rechtschreibung/Grammatik ergeben die erste Hälfte, das Textschaffen die zweite Hälfte der Gesamtnote der schriftlichen Prüfung. Diese errechnet sich aus dem Durchschnitt der beiden Teilnoten (Teilnote 1 = Textverständnis und Rechtschreibung/Grammatik, Teilnote 2 = Textschaffen) und wird auf eine halbe Note gerundet.

5 Gesamtnote Deutsch

Die Gesamtnote Deutsch errechnet sich aus dem Durchschnittswert der mündlichen und schriftlichen Note, wobei die mathematisch auf eine halbe Note gerundete Note der schriftlichen Prüfung und die mathematisch auf eine halbe Note gerundete Note der mündlichen Prüfung mit je einer Hälfte gewichtet werden. Die Gesamtnote Deutsch wird mathematisch auf eine Zehntelsnote gerundet.

6 Lektüreliste

Die persönliche Vorbereitungslektüre basiert für alle auf dieser Lektüreliste. Es müssen sieben Werke ausgewählt werden, die verschiedenen Gattungen angehören - **drei Gedichte**, **mindestens ein Drama**, **mindestens ein episches Werk** - und aus **sieben verschiedenen literarischen Epochen** stammen.

Abkürzungen: D = Dramatik / E = Epik / L = Lyrik
(in Klammern ungefähre Anzahl Seiten)

BAROCK (17. Jh.)

Andreas Gryphius *Menschliches Elende*, 1637 (L)
Andreas Grypius *Es ist alles eitel*, 1637 (L)
Martin Opitz *Carpe Diem*, 1624 (L)

AUFKLÄRUNG (18. Jh.)

Christian Fürchtegott Gellert *Das Pferd und die Bremse*, 1742 (L)
Anna Louisa Karsch *Arie*, 1742 (L)
Anna Louisa Karsch *Der Liebhaberhut*, 1792 (L)
Gotthold Ephraim Lessing *Emilia Galotti*, 1772 (D) (40)
Gotthold Ephraim Lessing *Nathan der Weise*, 1779 (D) (80)

STURM UND DRANG (1770-1785)

Gottfried August Bürger *Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen*, 1773 (L)
Johann Wolfgang v. Goethe *Die Leiden des jungen Werther*, 1774 (E) (150)
Johann Wolfgang v. Goethe *Rastlose Liebe*, 1776 (L)
Johann Wolfgang v. Goethe *Willkommen und Abschied*, 1789 (L)
Friedrich Schiller *Die Räuber*, 1782 (D) (150)
Friedrich Schiller *Kabale und Liebe*, 1784 (D) (110)

KLASSIK (1786-1805/32)

Johann Wolfgang v. Goethe *Iphigenie auf Tauris*, 1787 (D) (62)
Johann Wolfgang v. Goethe *Novelle*, 1797 (E) (30)
Johann Wolfgang v. Goethe *Faust I*, 1808 (D) (135)
Johann Wolfgang v. Goethe *Der Zauberlehrling*, 1797 (L)
Friedrich Schiller *Der Handschuh*, 1797 (L)
Friedrich Schiller *Die Bürgerschaft*, 1798 (L)
Friedrich Schiller *Wilhelm Tell*, 1804 (D) (130)

ROMANTIK (1795-1835)

Bettina von Arnim *Seelied*, 1801-1859 (L)
Adalbert von Chamisso *Peter Schlemihls wundersame Geschichte*, 1814 (E) (80)
Joseph von Eichendorff *Abschied*, 1810 (L)
Joseph von Eichendorff *Waldgespräch*, 1811/15 (L)
Joseph von Eichendorff *Aus dem Leben eines Taugichters*, 1823 (E) (100)
Karoline von Günderrode *Der Kuss im Traume*, 1805 (L)
E.T.A. Hoffmann *Der goldne Topf*, 1814/18 (E) (160)
E.T.A. Hoffmann *Der Sandmann*, 1816 (E)(50)
Heinrich von Kleist *Der zerbrochene Krug*, 1811 (D)
(80)Heinrich von Kleist *Das Erdbeben in Chili*, 1806 (E) (20)
F. de la Motte-Fouqué *Undine*, 1811 (E) (95)

FRÜHREALISMUS (1815-1850)

Georg Büchner *Woyzeck*, 1836 (D, Fragment) (30)
Georg Büchner *Leonce und Lena*, 1836 (D) (40)
Georg Büchner *Dantons Tod*, 1835 (D) (80)

Annette v. Droste-Hülshoff	<i>Die Judenbuche</i> , 1842 (E) (60)
Annette v. Droste-Hülshoff	<i>Der Knabe im Moor</i> , 1841/42 (L)
Jeremias Gotthelf	<i>Die Schwarze Spinne</i> , 1842 (E) (120)
Heinrich Heine	<i>Ich weiss nicht, was soll es bedeuten</i> , 1823/24 (L)
Heinrich Heine	<i>Die schlesischen Weber</i> , (1844) (L)
Adalbert Stifter	<i>Brigitta</i> , 1844 (E) (65)

REALISMUS (1850 -1890)

Marie v. Ebner-Eschenbach	<i>Das Gemeindekind</i> , 1887 (E) (205)
Marie v. Ebner-Eschenbach	<i>Der gute Mond</i> , 1886 (E) (76)
Theodor Fontane	<i>Irrungen, Wirrungen</i> , 1888 (E) (180)
Theodor Fontane	<i>Die Brück' am Tay</i> , 1880 (L)
Gottfried Keller	<i>Romeo und Julia auf dem Dorfe</i> , 1875 (E)
C.F. Meyer	<i>Der Schuss von der Kanzel</i> , 1877 (E) (55)
C.F. Meyer	<i>Der schöne Tag</i> , 1892 (L)
Johanna Spyri	<i>Heidi</i> , 1880 (E) (200)
Theodor Storm	<i>Der Schimmelreiter</i> , 1888 (E) (130)
Theodor Storm	<i>Ein Doppelgänger</i> , 1887 (E) (80)

NATURALISMUS (1880-1900)

Hedwig Dohm	<i>Ein Schuss ins Schwarze</i> , 1878 (D) (44)
Gerhard Hauptmann	<i>Die Weber</i> , 1891 (D) (80)
Gerhard Hauptmann	<i>Vor Sonnenaufgang</i> , 1889 (D)(218)
Gerhard Hauptmann	<i>Bahnwärter Thiel</i> , 1888 (E) (50)
Arno Holz	<i>Ein Andres</i> , 1886 (L)
Henrik Ibsen	<i>Stützen der Gesellschaft</i> , 1877(D) (138)
Henrik Ibsen	<i>Nora oder ein Puppenheim</i> , 1879 (D) (104)
Detlev von Liliencron	<i>In einer grossen Stadt</i> , 1883 (L)
Clara Viebig	<i>Das Weiberdorf</i> , 1900 (E) (176)
Clara Viebig	<i>Kinder der Eiffel</i> , 1897 (7x E) (199)
Frank Wedekind	<i>Frühlingserwachen</i> , 1891 (D) (80)

GEGENSTRÖMUNG ZUM NATURALISMUS / 1. WELTKRIEG (1880 – 1914)

Hugo von Hofmannsthal	<i>Vorfrühling</i> , 1892 (L)
Hugo von Hofmannsthal	<i>Jedermann</i> , 1911 (D) (70)
Rainer Maria Rilke	<i>Der Panther</i> , 1903 (L)
Hermann Hesse	<i>Unterm Rad</i> , 1905 (E) (160)
Stefan Zweig	<i>Angst</i> , 1910 (E) (120)
Thomas Mann	<i>Tod in Venedig</i> , 1912 (E) (80)

EXPRESSIONISMUS / DADAISMUS / NEUE SACHLICHKEIT / ZWISCHENKRIEGS-ZEIT (1910 -1930):

Gottfried Benn	<i>Morgue (Kleine Aster, Schöne Jugend, Kreislauf)</i> , 1912 (3x L)
Gottfried Benn	<i>Nachtcafé</i> , 1912 (L)
Alfred Döblin	<i>Die Ermordung einer Butterblume</i> , 1913 (12x E) (120)
Hermann Hesse	<i>Der Steppenwolf</i> , 1927 (E) (230)
Erich Kästner	<i>Fabian</i> , 1931 (E) (250)
Franz Kafka	<i>Die Verwandlung</i> , 1912 (E) (88)
Else Lasker-Schüler	<i>Weltende</i> , 1905 (L)
Thomas Mann	<i>Mario und der Zauberer</i> , 1930 (E) (110)
Erich Maria Remarque	<i>Im Westen nichts Neues</i> (E), 1929 (154)
Annemarie Schwarzenbach	<i>Lyrische Novelle</i> , 1933 (E) (100)
Friedrich Torberg	<i>Der Schüler Gerber</i> , 1930 (E) (291)

EPOCHE DES NATIONALSOZIALISMUS / EXILLITERATUR (1930-1945)

Ilse Aichinger	<i>Die grössere Hoffnung</i> , 1948 (E) (288)
Bertold Brecht	<i>Gedanken über die Dauer des Exils</i> , 1937 (L)
Bertolt Brecht	<i>Der Gute Mensch von Sezuan</i> , 1943 Uraufführung (D) (130)
Hilde Domin	<i>Hier</i> , 1964 (L)
Kurt Held	<i>Die rote Zora</i> , 1941, (E) (415)
Irmgard Keun	<i>Gilgi</i> , 1931 (E) (260)
Irmgard Keun	<i>Das kunstseidene Mädchen</i> , 1932 (E) (256)
Else Lasker-Schüler	<i>Die Verscheuchte</i> , 1943 (L)
Anna Seghers	<i>Der Ausflug der toten Mädchen</i> , 1944 (3x E) (125)
Ödön von Horvath	<i>Jugend ohne Gott</i> , 1973 (E) (194)
Lisa Tetzner / Hannes Binder	<i>Die schwarzen Brüder</i> , 1940/41 (E / graphic novel) (144)
Stefan Zweig	<i>Schachnovelle</i> , 1941 (E) (50)

ZEIT DES KALTEN KRIEGES (1945-1989)

Alfred Andersch	<i>Der Vater eines Mörders</i> , 1980 (E) (100)
Ingeborg Bachmann	<i>Reklame</i> , 1956 (L)
Ingeborg Bachmann	<i>Anrufung des Grossen Bären</i> , 1956 (L)
Jurek Becker	<i>Jakob der Lügner</i> , 1969 (E) (350)
Jurek Becker	<i>Amanda herzlos</i> , 1992 (E) (380)
Heinrich Böll	<i>Ansichten eines Clowns</i> , 1963 (E) (250)
Heinrich Böll	<i>Die verlorene Ehre der Katharina Blum</i> , 1974 (E) (150)
Wolfgang Borchert	<i>Draussen vor der Tür</i> , 1947 (D) (128)
Friedrich Dürrenmatt	<i>Der Richter und sein Henker</i> , 1951 (E) (120)
Friedrich Dürrenmatt	<i>Der Besuch der alten Dame</i> , 1956 (D) (160)
Friedrich Dürrenmatt	<i>Die Physiker</i> , 1961 (D) (96)
Günter Eich	<i>Inventur</i> , 1945 (L)
Max Frisch	<i>Homo Faber</i> , 1957 (E) (200)
Max Frisch	<i>Andorra</i> , 1961 (D) (130)
Max Frisch	<i>Biedermann und die Brandstifter</i> , 1967 (D) (96)
Eveline Hasler	<i>Anna Göldin</i> , 1983 (E) (240)
Eveline Hasler	<i>Ibicaba. Das Paradies in den Köpfen</i> , 1988 (E) (288)
Mani Matter	<i>I han es Zundhölzli azündt</i> , 1967 (L)
Reinhard Mey	<i>Zeugnistag</i> , 1978 (L)
Reinhard Mey	<i>Nein, meine Söhne geb ich nicht</i> , 1987 (L)
Nena	<i>99 Luftballons</i> , 1983
Roman Ritter	<i>Das Bürofenster</i> , 1978 (L)
Fritz Zorn	<i>Mars</i> , 1977 (E) (250)

LITERATUR NACH DER WENDE (nach 1990)

(nach Absprache mit der Dozentin eigene Wahl möglich)

Zsuzsa Bank	<i>Der Schwimmer</i> , 2002 (E) (368)
Die Ärzte	<i>Schrei nach Liebe</i> , 1993 (L)
Die Toten Hosen	<i>Willkommen in Deutschland</i> , 1993 (L)
Die Toten Hosen	<i>Sascha...ein aufrechter Deutscher</i> , 1993 (L)
Wolfgang Herdendorf	<i>Tschick</i> , 2010 (E) (256)
Udo Kaube	<i>Für den Getränkeverkäufer im ICE</i> , 2008 (L)
Reinhard Mey	<i>Der Fischer und der Boss</i> , 2007 (L)
Melinda Nadj Abondji	<i>Tauben fliegen auf</i> , 2010 (E) (320)
Patent Ochsner	<i>Für immer di</i> , 2019 (L)
Sven Regener	<i>Herr Lehmann</i> , 2001 (E) (288)
Bernhard Schlink	<i>Der Vorleser</i> , 1995 (E) (208)
Ferdinand von Schirach	<i>Terror</i> , 2016, (D) (176)
Martin Suter	<i>Die dunkle Seite des Mondes</i> , 2000 (E) (320)
Birgit Vanderbeke	<i>Das Muschelessen</i> , 1990 (E) (128)
Julie Zeh	<i>Corpus Delicti</i> , 2009 (E) (272)

7 Musterprüfung

1 Textverständnis

40 Min.

- Lesen Sie den folgenden Text genau durch und beantworten Sie die Fragen am Ende des Textes.
- Verwenden Sie eigene Formulierungen.
- Achten Sie auf sprachliche Korrektheit. Sprachliche Mängel führen zu Punkteabzug.

Alte Schreibmaschinen helfen uns beim Projekt „Entschleunigung“

Entschleunigung, so lautet das Traumwort dieser Tage. Nur, was sind die Utensilien des Gesinnungswandels, die Traumstücke zur neuen Philosophie? Yoga-Mättchen, Beruhigungstees, Nordic-Walking-Stöcke? Der „Lautlos“-Knopf am eigenen Mobiltelefon? Alles Quatsch! Die Welt muss sich, um langsamer zu werden, nicht leise schalten, sie muss wieder laut werden! Rumpelig, chaotisch, widerspenstig!

Den Anfang macht einer der wunderbar schwerfälligen alten Gegenstände aus dem Kölner Auktionshaus Breker. „Büro Antik“ heisst hier eine wiederkehrende Spezialversteigerung, die viel Material bietet, um mit der paradoxen Intervention – alles wieder kompliziert und damit einfacher machen – zu beginnen. Die grandiose Oliver No. 3 etwa, die dort vergangenes Wochenende versteigert wurde, ist ein mittelsperriges Schreibgerät, das zunächst wie ein analoges Wunder aussieht. Halb Telefon-, halb Bügeleisen-artig mutet es an, wobei genau dieser Blick gleich wieder der falsche ist. Denn nein, sie kann eben nicht alles in einem, die alte Oliver. Weder Nummern wählen noch plätten, sondern – ein Lob des Monotaskings – nur: schreiben.

Und zwar nicht in stiller Effizienz. Sondern so, dass alle, aber wirklich alle, es mitbekommen. Mit einem lauten »Zack« eliminiert jeder Tastenschlag die Entfremdung zwischen dem Schreibenden und seiner Maschine, bis nur noch das alte, quasi wahrhaftige Verhältnis zwischen Mensch und Mechanik bleibt: Von selbst passiert gar nichts, Automatik ist nicht. Stattdessen muss kräftig ausgeholt werden, energisch und entschieden, mit zwei Zeigefingern am besten, bis die gewünschte Buchstabenfolge steht. Und über die sollte man davor sogar tatsächlich ein bisschen nachdenken. Denn hier scheitert das unentschlossene, ewig revidierende Hasten des i-Phone-Daumens, der alles, was gerade entstanden ist, gleich wieder wegzuwischen vermag, als wäre nichts geschehen. Löschen, Vervielfältigen, Versenden werden undenkbar, Hunderte von Followern und Facebook-Freunden müssen warten.

Worauf? Darauf, dass das Wort erst einmal in der Welt ankommen darf.

Ungeschlagen günstig (90 Euro! Billiger als jedes Smartphone) könnte uns der alte „Typewriter“ in seinem schicken Metall-Schwarz mit genau solchen Erfahrungen ganz klick- und piepfrei wieder das lang verlernte Gewicht eines einzigen Augenblicks beibringen. Selbst beim Tippfehler. Was dem entschleunigten Retroschreiber dann bliebe, wären traditionellerweise das Fluchen, Herauszerren, Zerknüllen, Wegwerfen. Oder eben: Innehalten. Bis der Satz, der Brief, die Geschichte irgendwann einmal weitergehen. Und zwar bestenfalls ganz anders als geplant.

(von Nina Pauer, Die Zeit, 20. März 2014, leicht verändert)

Fragen

51 Punkte

1 **Wählen Sie einen passenden Titel für den ganzen Text** 2 P.

- Entschleunigung ist ein Muss in unserer Gesellschaft
- Alte Schreibmaschinen sind wieder schick
- Zuerst denken, dann schreiben
- Die Schreibmaschine zwingt zur Langsamkeit
- Entschleunigung muss laut sein

2 **Erläutern Sie den fett gedruckten Begriff (Stichworte).** 15 P.

- Utensilien des **Gesinnungswandels** (1f) (3 P.)

- **paradox** (Z. 8) (2 P.)

- **Intervention** (Z. 8) (2 P.)

- ein Lob des **Monotaskings** (Z. 13) (3 P.)

- in stiller **Effizienz** (15) (2 P.)

- dem entschleunigten **Retroschreiber** (30) (3 P.)

3 Deuten Sie die Aussage.

8 P.

Ungeschlagen günstig (90 Euro! Billiger als jedes Smartphone) könnte uns der alte „Typewriter“ in seinem schicken Metall-Schwarz mit genau solchen Erfahrungen ganz klick- und piepfrei wieder das lang verlernte Gewicht eines einzigen Augenblicks beibringen. (Z. 28 - 30)

4 Erläutern Sie die Textstelle.

4 P.

Mit einem lauten »Zack« eliminiert jeder Tastenschlag die Entfremdung zwischen dem Schreibendem und seiner Maschine, bis nur noch das alte, quasi wahrhaftige Verhältnis zwischen Mensch und Mechanik bleibt. (Z. 15 - 18.)

5 Beschreiben und erläutern Sie, inwiefern die beiden Konzepte des i-Phone-Daumens und des Tippfehlers der Be- respektive der Entschleunigung zugerechnet werden können.

Beachten Sie dabei die unmittelbar folgenden Textstellen.

10 P.

ewig revidierendes Hasten des i-Phone-Daumens (Z. 20ff) <-> Tippfehler (Z. 28ff)

6a Nennen Sie drei Merkmale in Bezug auf Vokabular. Führen Sie für Ihre Beobachtungen Textbelege an. 6 P.

6b) Nennen Sie drei Merkmale in Bezug auf Syntax. Führen Sie für Ihre Beobachtungen Textbelege an. 6 P.

2 Rechtschreibung / Grammatik

40 Min.

2.1 Rechtschreibung

22 Punkte

Sie bearbeiten folgende Aufgaben zur Rechtschreibung:

- A Kommasetzung
- B Getrennt- und Zusammenschreibung, Bindestrich und Apostroph
- C Textkorrektur

Bitte setzen Sie Ihre Lösungen direkt in den Text ein. Ihre Einträge müssen gut leserlich und eindeutig sein.

A 1 Setzen Sie alle *obligatorischen* Kommas.

Ich habe fünf Nachbarn die mit Vornamen Urs heissen. Der erste Urs wohnt mir schräg gegenüber unsere Gärten stossen aneinander. Wenn ich morgens auf meinem Balkon Zeitung lese kann ich ihn sehen wie er in seiner Küche sitzend Kaffee trinkt. Natürlich gucke ich nicht sondern ich schaue nur ob er da ist dann lese ich wieder Zeitung. Hinter dem Haus des ersten Urs führt die Elsastrasse durch dort fährt jeden Morgen um zwanzig nach sieben der zweite Urs auf seinem Rad vorbei. Am Ende der Strasse biegt er rechts ab zum Bahnhof wo er den 07:32-Uhr-Zug nach Bern nimmt. Tagsüber ist er Jurist im Bundesamt für Veterinärwesen abends spielt er Bassgitarre in einer Hillbilly-Band.

(aus: Capus, Alex (2014): Mein Nachbar Urs. Sätze z.T. angepasst)

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: Komma vergessen, falsch gesetztes Komma)

A 2 Ergänzen Sie die Kommas mit der Nummer der dazugehörigen Regel.

- 1 Komma zwischen Hauptsatz und Nebensatz sowie zwischen nicht gleichrangigen Nebensätzen bzw. bei satzwertigen Infinitiv- und Partizipgruppen
- 2 Komma zwischen gleichrangigen Wörtern, Wortgruppen und Sätzen
- 3 Komma vor entgegensetzenden Konjunktionen innerhalb eines Satzes (aber, doch, jedoch, sondern ...)
- 4 Komma bei Anreden, Ausrufen, Appositionen und nachgestellten Erläuterungen

Wenn ich mit meinen Ursen auf dem Kiesplatz stehe, () kommt es vor, () dass sich unsere Frauen zu uns gesellen. Dann unterhalten wir uns, () aber sehr lang dauert das selten. Nach einer Weile gehen die Frauen zusammen weg, () zum Beispiel auf eine Terrasse, () um sich Fotos vom letzten Urlaub anzuschauen. Ach, () dann gucken wir ihnen hinterher, () wie sie davontänzelnd mit ihren Haaren, ()

ihren Hintern und ihren Prosecco-Gläsern, () und ich stelle mir vor, () dass sie sich vorstellen, () wir würden so über sie reden, () wie Frauen glauben, () dass Männer über sie reden.

(aus: Capus, Alex (2014): Mein Nachbar Urs. Sätze z.T. angepasst)

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug: Regel vergessen, falsche Regel)

B Schreiben Sie ab (eindeutig getrennt oder zusammen) und ergänzen Sie wo nötig die korrekten Bindestriche und Apostrophe.

- a) Fussball-WM _____
- b) Er hat sich gelb und grün geärgert _____
- c) Ihr sollt euch zusammen nehmen! _____
- d) Das ist 100%-ig richtig. _____
- e) die grimm'schen Märchen. _____
- f) Der Radiosender hört aufzusenden. _____
- g) der 3-fache Salto _____
- h) Du sollst mir nicht wider sprechen. _____

4 P.

(pro Fehler ½ P. Abzug)

Schreiben Sie im Text direkt in die Leerzeilen oder unter die zu bestimmenden Ausdrücke. Halten Sie sich dabei an die vorgegebenen Abkürzungen. Schreiben Sie unmissverständlich.

A Wortarten

A.1 Bestimmen nach der Form

Bestimmen Sie bei allen Wörtern der unten stehenden Sätze die Wortart der Form nach. Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Verb (V), Pronomen (PR), Partikel (PA), Nomen (N), Adjektiv (A), Verbzusatz (VZ)

Während Preising schlief, ging England unter. Es war schon am letzten Abend absehbar, aber in der Nacht hatten sich die Dinge noch einmal deutlich verschlechtert.

3 P.

(pro Fehler – ½ P.)

A.2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie bei allen **fett** gedruckten Wörtern der unten stehenden Sätze die Wortart ihrer **Funktion** nach (nächste Seite!). Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Pronomen begleitend (PR begl)

Pronomen stellvertretend (PR stv)

Adjektiv attributiv (A attr)

Adjektiv prädikativ (A prä)

Adjektiv adverbial (A adv)

Partikel Konjunktion (Pa Konj)

Partikel Präposition (Pa Präp)

Partikel Adverb (Pa Adv)

Der Interbankenmarkt im Empire war **bereits** zum Erliegen gekommen. **Während** es in London **dunkle** Nacht war, stiessen Länder, **deren** Märkte **offen** waren, ihre Pfundreserven zu verzweifelt schlechten Konditionen ab, und das Kabinett des Premierministers sass bis in die frühen Morgenstunden in der Downingstreet versammelt und schaute der Währung **bei** ihrem historischen Sinkflug zu, der sich **schlagartig** in einen Sturzflug verwandelte, **als** um neun Uhr Ortszeit die London Stock Exchange öffnete, an der **man** eigentlich an **jenem** Tag den Handel hätte aussetzen müssen.

bereits: _____ während: _____ dunkle: _____
deren: _____
offen: _____ bei: _____ schlagartig: _____
als: _____ man: _____ jenem: _____

5 P.

(pro Fehler – ½ P.)

B Satzglieder

B.1 Bestimmen nach der Form

*Trennen Sie in den unten stehenden Sätzen alle Satzglieder ab, unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern. Bestimmen Sie anschliessend die Satzglieder **formal***

gemäss folgender Auswahl:

Nominalgruppe im Nominativ (NGN)

Adjektivgruppe (ADJG)

Nominalgruppe im Genitiv (NGG)

Präpositionalgruppe (PRÄPG)

Nominalgruppe im Dativ (NGD)

Konjunkionalgruppe (KONJ)

Nominalgruppe im Akkusativ (NGA)

Adverbgruppe (ADVG)

Man hatte sich aber noch nicht geeinigt, wer für den Schlamassel die Verantwortung

übernehmen sollte, und so lange wollte man seine europäischen und transatlantischen Freunde

nicht verunsichern.

4 P.

(pro Fehler – ½ P.)

B 2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie im folgenden Satz die bereits abgetrennten Satzglieder ihrer **Funktion** nach. Halten Sie

sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Subjekt (S)

Genitivobjekt (GO)

Gleichsetzungsnominativ (GN)

Dativobjekt (DO)

Akkusativobjekt (AO)

Präpositionales Objekt (PO)

Gleichsetzungsakkusativ (GA)

Adverbiale (ADV)

Dieses Zögern / war / ein fataler Fehler, / (denn) die Programme, / die / für einen Grossteil der Transaktionen / eingesetzt wurden, konnten / einem solchen Fall / nichts / entgegenzusetzen / (und) vernichteten / innerhalb von Minuten / Milliarden.

4 P.

(pro Fehler – ½ P.)

Trennen Sie in den nachstehenden Sätzen sämtliche Satzglieder ab. Unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern. Bestimmen Sie gemäss obenstehenden Einteilungen und Abkürzungen die Satzglieder ihrer Funktion nach.

Bald darauf trat der englische Finanzminister vor die Presse und nannte die Vorkommnisse «ein Desaster für Grossbritannien und die Welt». Marc und Kelly, deren tunesische Hochzeit mittlerweile den Wert ihres Londoner Reihenhauses in Pfund Sterling überstiegen hatte, entledigten sich ihrer Badekleider.

5 P. (pro

Fehler – ½ P.)

C Satzgefüge

C.1 Umformungen

Formen Sie die folgenden Sätze in zwei verschiedene sinngemässe Satzgefüge um.

Pippa und Preising ergriffen die Flucht. Das Feuer breitete sich in Richtung der umliegenden Palmen aus.

a)

b)

Pro korrektes Satzgefüge 2 P.: 1 P. für formale Korrektheit, 1 P. für Sinn

C.2 Bestimmen nach der Form

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren **Form**. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Konjunktional(neben)satz (KONJS)
Relativ(neben)satz (RELS) (auch: Pro-
nominalsatz PRS)

Uneingeleiteter Nebensatz (UNS)
Partizip(nebensatz) (PZN)
Infinitiv(neben)satz (IFN)

Als der englische Premierminister vor die Presse trat und den Staatsbankrott verkündete, war Saida schon seit Stunden auf den Beinen und brachte mit ihren übernächtigten Mitarbeitern das Resort auf Vordermann.

1 P.

Sie zwang Rachid, aus dem Pool eine Gartenliege herauszufischen und Kellys Bruder zu wecken, der in seinem gelben Schwimmring, den Kopf nach hinten gekippt, im Wasser trieb.

3 P.

Dann eilte sie in ihr Büro in der dumpfen Ahnung, keine Kreditkarte der Welt würde die Kosten dieses Hochzeitsgelages jemals decken können.

1 P.

C.3 Bestimmen nach dem Inhalt

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren inhaltliches Verhältnis zum Hauptsatz. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Bezeichnungen:

Kausaler NS
Konsekutiver NS
Konzessiver NS
Konditionaler NS

Temporaler NS
Adversativer NS
Finaler NS
Modaler NS

Sie war nicht überrascht, als die Bank in Tunis die Sperrung der Kreditkarten meldete. Und selbst wenn sie die Karten der anderen Gäste hätte belasten wollen, so wäre auch das vergeblich gewesen, weil vermutlich sowieso der gesamte internationale Zahlungsverkehr am Zusammenbrechen war.

3 P.

Hatte Sanford, der Brautvater, vielleicht noch ein Konto in Fremdwährung, sodass wenigstens die grössten Unannehmlichkeiten abgedeckt werden konnten?

1 P.

Saidas besorgte Frage versetzte Sanford einen gehörigen Schrecken und er musste sich an der Bar festhalten, um nicht in den mit Flaschen und Bierdosen verunreinigten Pool zu fallen.

1 P.

Sätze z.T. angepasst aus: Lüscher, J. (2014). *Frühling der Barbaren. Novelle*. München: Btb Verlag

Gesamtpunktzahl Grammatik: 35

3 Textschaffen

100 Min.

Sie befassen sich während 100 Minuten mit **einem** der vorliegenden Texte. Sie wählen frei unter folgenden Möglichkeiten aus:

1. Problemerörterung
 2. Texterörterung
 3. Textanalyse
-

Textsorte 1: Problemerörterung

Lesen Sie unten aufgeführte Problemstellung aufmerksam durch und bearbeiten Sie sie anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Problemerörterung.

Als Gott den Menschen erschuf, war er bereits müde; das erklärt manches.

(Mark Twain (1835 – 1910), US-amerikanischer Schriftsteller)

Textsorte 2: Texterörterung

Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie ihn anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Texterörterung.

Urlaub macht dumm

Fast jeder kommt dümmer aus dem Urlaub zurück, als er hineingefahren ist. Wer drei Wochen Ferien macht, ohne sich geistig wach zu halten, dessen Intelligenzquotient liegt bei seiner Rückkehr einige Prozent niedriger als vor seiner Abreise.

Die unerschämte Anziehungskraft, die Reisen in ferne Länder, das süsse Leben am Strand, Kreuzfahrtschiffe und Luxushotels, exotische Drinks am Swimmingpool und ähnlich Klischees auf uns ausüben, ist hauptsächlich das Ergebnis der von der Bewusstseinsindustrie verbreiteten abwegigen Vorstellung, Reisen sei an sich schon begehrenswert oder glamourös.

Seitdem es das Wort „Tourismus“ gibt, wird der Tourismus verhöhnt. So beschwerte sich im 19. Jahrhundert schon der französische Schriftsteller Fontane: „Zur Eigentümlichkeit unserer Zeit gehört das Massenreisen. Sonst reisten bevorzugte Individuen, jetzt reist jeder und jede.“

Das absurde Um-seiner-selbst-willen-Reisen war eine Erfindung unterbeschäftigter dritter oder fünfter Söhne reicher englische Familien. Das, was wir heute Tourismus nennen, ist eine logische Weiterentwicklung des angeblich ehemals mondänen, tatsächlich aber schon immer grotesken Globetrottings englischer Snobs.

Inzwischen ist aus dem extravaganten Zeitvertreib verwöhnter und gelangweilter englischer Snobs eine Massenindustrie geworden, mit weltweit jährlich einer Milliarde Touristen. Sie leisten ihre Strandurlaube in Bettenburgen ab und „lassen die Seele baumeln“ oder unternehmen rastlose Städtereisen, bis sie vor Müdigkeit umfallen.

Unter all den Dingen, für die der mitteleuropäische Wohlstandsbürger viel Geld ausgibt, bereiten Urlaubsreisen ihm das grösste Unbehagen.

von Schönburg, A. (2006): *Die Kunst des stilvollen Verarmens. Wie man ohne Geld reich wird.* Hamburg: Rowohlt Verlag. (gekürzt)

Textsorte 3: Textanalyse

Lesen Sie den folgenden literarischen Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie ihn anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Textanalyse.

Weidmanns Nachtgespräche

„Wie findest du mich eigentlich?“ Regula Weidmann liest beim Licht der Nachttischlampe *Ein leidenschaftliches Leben*, die Biographie von Frida Kahlo. Die Art der Lektüre verbietet ihr, sich schlafend zu stellen und die Frage zu überhören. Sie antwortet ohne aufzuschauen.

„Hm?“

„Wie du mich findest.“ Jetzt schaut Regula Weidmann von ihrem Buch auf. Kurt liegt mit offenen Augen auf dem Rücken, knapp ausserhalb des Lichtkegels ihrer Lampe. Er sollte das Nasenhaarscherchen, das ich ihm geschenkt habe, öfter benützen, denkt sie. Sie versucht, Zeit zu gewinnen. „Wie meinst du das?“

„So, wie ich es sage. Wie findest du mich?“

Regula Weidmann lässt das Buch auf die Bettdecke sinken.

„Warum fragst du das?“

„Einfach so. Es interessiert mich halt. Also: Wie findest du mich?“

„Du bist ein Mann.“ Einen Moment scheint er sich mit der Antwort zufrieden zu geben. Aber gerade als Regula ihr Buch wieder hochnimmt, sagt er: „Ich meine, objektiv.“

„Wir sind seit achtzehn Jahren verheiratet, da ist es schwer, objektiv zu sein.“

„Versuch es.“

Sie lässt das Buch wieder sinken und überlegt.

„Musst du da so lange überlegen?“, fragt Weidmann nach ein paar Sekunden. Er klingt etwas beleidigt.

„Du meinst, so als Mensch? Ganz allgemein?“

„Nein, nicht als Mensch. Als Mann.“ Regula Weidmann schliesst das Buch, behält aber einen Finger als Buchzeichen zwischen den Seiten. „Du meinst, so vom Aussehen?“

„Auch, ja.“

„Auch?“

„Und was so dazugehört: Ausstrahlung, Anziehungskraft, so Sachen.“ Weidmann dreht den Kopf zur Seite und schaut seine Frau an. Sein Gesicht liegt jetzt knapp innerhalb des Lichtkegels. Keine günstige Beleuchtung.

Regula Weidmann legt Frida Kahlo aufs Nachttischchen und dreht sich zu Kurt. Vielleicht ist jetzt der Moment, das Gespräch zu führen, das sie schon so lange führen will. Über die letzten paar Jahre, die letzten vier, fünf – ach, seien wir ehrlich: acht Jahre. Seit „Mitglied des Direktoriums“, genau genommen. Als die Abende mit „Privatbewirtungen“ zu Hause begannen. Stundenlang ovo-lacto-vegetarisch kochen für Gattinnen von Männern mit Einfluss auf höhere Entscheidungen. Kurt, dem die Karriere immer wichtiger wurde und sie immer gleichgültiger. Vielleicht ist jetzt der Moment, über all das zu reden. „Ich bin froh, dass du das fragst“, beginnt sie behutsam. „Ich wollte auch schon lange darüber reden.“

[...]

(Suter, M. (2002). *Business Class. Geschichten aus der Welt des Managements*. Zürich: Diogenes Verlag. S. 124ff.

Bewertungskriterien für das Textschaffen

Inhalt (max. 25 Punkte)

- Problematik klar erfasst und dargelegt
- Gedankentiefe
- Gedankenvielfalt
- Veranschaulichung (passende Wahl von Beispielen)
- persönliche Meinung (nachvollziehbar, begründet)
- Argumentationsweise (Verknüpfungen, sachliche Angemessenheit)
- Betr. Textanalyse und- interpretation: korrekte Anwendung des Interpretationsverfahrens

Stil (max. 10 Punkte)

- richtige und angemessene Syntax
- passende Wortwahl
- stilistische Sorgfalt und Abwechslung
- semantische Korrektheit

Sprachliche Richtigkeit (max. 15 Punkte)

- Rechtschreibung
- Zeichensetzung
- Grammatik

Form (max. 10 Punkte)

- Aufbau (Einleitung – Hauptteil – Schluss / logische Gliederung / Abrundung)
- Überleitungen (Leserführung)
- Kohäsion / Kohärenz

Optische Präsentation

- für unzumutbare optische Darstellung können max. 5 Punkte abgezogen werden

max. 60 Punkte = Note 6.0

8 Musterprüfung Lösungen

1 Textverständnis

51 Punkte

1 Wählen Sie einen passenden Titel für den ganzen Text

2 P.

O Entschleunigung ist ein Muss in unserer Gesellschaft

O Alte Schreibmaschinen sind wieder schick

O Zuerst denken, dann schreiben

✓ Die Schreibmaschine zwingt zur Langsamkeit

O Entschleunigung muss laut sein

2 Erläutern Sie den fett gedruckten Begriff (Stichworte).

15 P.

- Utensilien des **Gesinnungswandels** (1)

die geistige Haltung, Einstellung, die jemand gegenüber jemand anderem oder einer Sache hat, ändern, Wandel der (politischen) Einstellung (3 P.)

- **paradox** (8)

einen (scheinbar) unauflösbaren Widerspruch in sich enthaltend; widersinnig, widersprüchlich (2 P.)

- **Intervention** (8)

Eingriff (2 P.)

- ein Lob des **Monotaskings** (13)

nur etwas, eine Sache können, nur ein Ziel verfolgen (Gegensatz zum viel diskutierten Multitasking in der heutigen Gesellschaft.) (3 P.)

- in stiller **Effizienz** (14)

einen grösstmöglichen Nutzen bei geringstem nötigen Aufwand erzielen; ein möglichst vorteilhaftes Verhältnis zwischen erreichtem Erfolg und dem dafür benötigten Einsatz erreichen (2 P.)

- dem entschleunigten **Retroschreiber** (28)

eine Person, die im Retrostil schreibt, das heisst, so schreibt, wie man früher geschrieben hat (3 P.)

3 Deuten Sie die Aussage.

8 P.

Ungeschlagen günstig (90 Euro! Billiger als jedes Smartphone) könnte uns der alte „Typewriter“ in seinem schicken Metall-Schwarz mit genau solchen Erfahrungen ganz klick- und piepfrei wieder das lang verlernte Gewicht eines einzigen Augenblicks beibringen. (Z. 25 - 27)

Ohne viele Kosten (als Korrekturhilfe: wie beispielsweise viele der Seminare, Kurse, Wellness- und weiteren Angebote) (2) zeigt uns die alte Schreibmaschine *ohne den mittlerweile weit verbreiteten elektronischen Schnickschnak* (klick- und piepfrei), (2) wie man *im Augenblick / im Moment leben kann, was ein Augenblick wert ist* (Gewicht eines einzigen Augenblicks) (2) was wir ja nicht mehr können. Dazu *sieht sie auch noch gut aus* (schickes Metall-Schwarz) (2).

4 Erläutern Sie die Textstelle.

4 P.

Mit einem lauten »Zack« eliminiert jeder Tastenschlag die Entfremdung zwischen dem Schreibenden und seiner Maschine, bis nur noch das alte, quasi wahrhaftige Verhältnis zwischen Mensch und Mechanik bleibt. (Z. 14 - 17)

Der Schreiber braucht wirklich körperlichen Einsatz, um mit der Schreibmaschine zu schreiben. (2) Hinzu kommt, dass er die mechanische Funktionsweise des Geräts beobachten und nachvollziehen kann, im Gegensatz zu den modernen Schreibgeräten. (2) Dieses sinnliche Erlebnis, (hörbar im Zack) und die Verstehensweise führen dazu, dass sich die Entfremdung auflöst. (2) (6 P. möglich, Max. bei 4 P.)

5 Beschreiben und erläutern Sie, inwiefern die beiden Konzepte des i-Phone-Daumens und des Tippfehlers der Be- respektive der Entschleunigung zugerechnet werden können. Beachten Sie dabei die unmittelbar folgenden Textstellen.

10 P.

ewig revidierende Hasten des i-Phone-Daumens (Z. 20ff) ; Tippfehler (Z. 27ff)

Beim i-Phone kann mit Leichtigkeit (mit nur einem Daumen, im Gegensatz zum Schreibsystem auf der Maschine) und mit Schnelligkeit (2) geschrieben, aber auch wieder verbessert werden (2). Alles geht dadurch schneller, effizienter. Die Beschleunigung wird gefördert. (2)

Mit der Schreibmaschine ist das Schreiben komplizierter, körperlich anstrengender und langsamer (2). Fehler können nicht verbessert werden (2), der Text muss neu geschrieben werden. Dadurch wird die Langsamkeit, die Entschleunigung gefördert (2), weil eine genauere Planung und bei einem Fehler ein Überdenken nötig wird. (2) (14 P. möglich, Max. bei 10 P.)

6a Nennen Sie drei Merkmale in Bezug auf Vokabular. Führen Sie für Ihre Beobachtungen Textbelege an.

6 P.

Neologismen (i-Phone-Daumens, Retroschreiber)

Umgangssprache (Alles Quatsch!, Automatik ist nicht.)

Fremdwörter (z.B. paradoxen Intervention, grandiose)

Fachbegriffe (Monotasking, Entfremdung)

Anglizismen (Followern und Facebook, Typewriter)

6b Nennen Sie drei Merkmale in Bezug auf Syntax. Führen Sie für Ihre Beobachtungen

Textbelege an.

6 P.

relativ einfacher Satzbau wechselt mit hypotaktischen Gefügen ab (Z. 6ff)

Fragen (keine rhetorischen Fragen!), Antworten als Ausrufe (1. Abschnitt)

Ellipsen (1. Abschnitt)

Aufzählungen (Z. 29)

2 Rechtschreibung / Grammatik

40 Min.

2.1 Rechtschreibung

22 Punkte

A 1 Setzen Sie alle *obligatorischen* Kommas.

Ich habe fünf Nachbarn, die mit Vornamen Urs heissen. Der erste Urs wohnt mir schräg gegenüber, unsere Gärten stossen aneinander. Wenn ich morgens auf meinem Balkon Zeitung lese, kann ich ihn sehen, wie er in seiner Küche sitzend Kaffee trinkt. Natürlich gucke ich nicht, sondern ich schaue nur, ob er da ist, dann lese ich wieder Zeitung. Hinter dem Haus des ersten Urs führt die Elsastrasse durch, dort fährt jeden Morgen um zwanzig nach sieben der zweite Urs auf seinem Rad vorbei. Am Ende der Strasse biegt er rechts ab zum Bahnhof, wo er den 07:32-Uhr-Zug nach Bern nimmt. Tagsüber ist er Jurist im Bundesamt für Veterinärwesen, abends spielt er Bassgitarre in einer Hillbilly-Band.

(aus: Capus, Alex (2014): Mein Nachbar Urs. Sätze z.T. angepasst)

4 Punkte (pro Fehler ½ P. Abzug: Komma vergessen, falsch gesetztes Komma)

A 2 Ergänzen Sie die Kommas mit der Nummer der dazugehörigen Regel.

- 1 Komma zwischen Hauptsatz und Nebensatz sowie zwischen nicht gleichrangigen Nebensätzen bzw. bei satzwertigen Infinitiv- und Partizipgruppen**
- 2 Komma zwischen gleichrangigen Wörtern, Wortgruppen und Sätzen**
- 3 Komma vor entgegenstellenden Konjunktionen innerhalb eines Satzes (aber, doch, jedoch, sondern ...)**
- 4 Komma bei Anreden, Ausrufen, Appositionen und nachgestellten Erläuterungen**

Wenn ich mit meinen Ursen auf dem Kiesplatz stehe, (1) kommt es vor, (1) dass sich unsere Frauen zu uns gesellen. Dann unterhalten wir uns, (3 / 2) aber sehr lang dauert das selten. Nach einer Weile gehen die Frauen zusammen weg, (4) zum Beispiel auf eine Terrasse, (1) um sich Fotos vom letzten Urlaub anzuschauen. Ach, (4) dann gucken wir ihnen hinterher, (1) wie sie davontänzelnd mit ihren Haaren, (2) ihren Hintern und ihren Prosecco-Gläsern, (1) und ich stelle mir vor, (1) dass sie sich vorstellen, (1) wir würden so über sie reden, (1) wie Frauen glauben, (1) dass Männer über sie reden.

(aus: Capus, Alex (2014): Mein Nachbar Urs. Sätze z.T. angepasst)

4 P. (pro Fehler ½ P. Abzug: Regel vergessen, falsche Regel)

B Schreiben Sie ab (eindeutig *getrennt* oder *zusammen*) und ergänzen Sie wo nötig die korrekten Bindestriche und Apostrophe.

- | | |
|--|--|
| a) Fussball-WM | ✓ |
| b) Er hat sich gelb und grün geärgert. | ✓ |
| c) Ihr sollt euch zusammen nehmen! | Ihr sollt euch zusammennehmen! |
| d) Das ist 100%-ig richtig. | Das ist 100%ig richtig. |
| e) die grimm'schen Märchen. | die grimm'schen / Grimm'schen Märchen |
| f) Der Radiosender hört aufzusenden. | Der Radiosender hört auf zu senden. |
| g) der 3-fache Salto | ✓ |
| h) Du sollst mir nicht wider sprechen. | Du sollst mir nicht widersprechen. |

4 P. (pro Fehler ½ P. Abzug)

C Markieren Sie die Fehler im Text und schreiben Sie das Wort / die Wörter richtig auf die entsprechende Linie neben dem Text.

<p>Die Freude über den gewonnenen schweizer Schulpreis war gross. Nicht die beste Schule der Schweiz sollte ausgezeichnet werden, sondern vor allem eine Schule, die in sechs nach internationalen Standarts zentralen Bereichen vorbildliches leistet. Zwei der 80 eingereichten Dossiers' überzeugten die Jury besonders: Die Wädenswiler Oberstufe teilt den Preis mit den Gemeindeschulen von Martigny; beide Schulen erhielten 40 000 Franken von der gesammten Preissumme von 225 000 Franken. Insgesamt wurden zehn Schulen aus der ganzen Schweiz ausgezeichnet. Der Wädenswiler Schulleiter war derart überrascht vom Gewinn des Preises, das er im Unterschied zu andern Schulen kein Fest vorbereitet hatte. Es werde aber sicher noch gefeiert, meinte er. Den Preis habe seine Schule mit der Breite ihrer Projekte, der inovativen Förderung der naturwissenschaftlichtechnischen Fächer, den Lernlandschaften, der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Partnern in der Stadt und der Integration von Schülern mit besonderen Bedürfnissen zu verdanken. Die Schule gehört zu den 20 sogenannten Mosaik-Sekundarschulen in der Schweiz, die den Unterricht in Jahrgangsklassen durch brechen und durch Alters durchmischte, stark individualisierte Lernformen ergänzen. Der Preis wird vom Forum Bildung ausgerichtet, dessen Co-Präsidium aus C. Müller-Möhl, E. Buschor, C. Haltner und J. Oelkers besteht. Erst Genannte ist mit ihrer jungen Müller-Möhl Foundation treibende Kraft hinter dem nach Deutschem Vorbild gestalteten Preis.</p>	<p>Schweizer</p> <p>vor allem</p> <p>Standarts</p> <p>Vorbildliches</p> <p>Dossiers</p> <p>gesamten (Insgesamt; 2x, zählt nur als 1 Fehler)</p> <p>das</p> <p>innovativen</p> <p>naturwissenschaftlich-technischen</p> <p>durchbrechen / altersdurchmischte</p> <p>Erstgenannte</p> <p>deutschem</p>
---	--

<http://www.nzz.ch/aktuell/zuerich/uebersicht/in-waedenswil-kann-gefeiert-werden-1.18199020> (05.12.13)
(leicht verändert)

10 P.

(pro Fehler 1 P. Abzug: nicht korrigiertes Wort, Wort falsch korrigiert, richtiges Wort korrigiert)

Gesamtpunktzahl Rechtschreibung: 22 P.

2.2 Grammatik

35 Punkte

A Wortarten

A.1 Bestimmen nach der Form

Bestimmen Sie bei allen Wörtern der unten stehenden Sätze die Wortart der Form nach. Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Verb (V), Pronomen (PR), Partikel (PA), Nomen (N), Adjektiv (A), Verbzusatz (VZ)

Während Preising schlief, ging England unter. Es war schon am letzten Abend absehbar, aber

PA N V V N Z PR V PA PA+PR A N A PA

in der Nacht hatten sich die Dinge noch einmal deutlich verschlechtert.

PA PR N V PR PR N PA PA A V

(3 P. / pro Fehler – ½ P.)

A.2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie bei allen **fett** gedruckten Wörtern der unten stehenden Sätze die Wortart ihrer **Funktion** nach (nächste Seite!). Halten Sie sich dabei an folgende Abkürzungen:

Pronomen begleitend (PR begl)

Pronomen stellvertretend (PR stv)

Adjektiv attributiv (A attr)

Adjektiv prädikativ (A prä)

Partikel Konjunktion (PA Konj)

Adjektiv adverbial (A adv)

Partikel Präposition (PA Präp)

Partikel Adverb (Pa Adv)

Der Interbankenmarkt im Empire war **bereits** zum Erliegen gekommen. **Während** es in London **dunkle** Nacht war, stiessen Länder, **deren** Märkte **offen** waren, ihre Pfundreserven zu verzweifelt schlechten Konditionen ab, und das Kabinett des Premierministers sass bis in die frühen Morgenstunden in der Downingstreet versammelt und schaute der Währung **bei** ihrem historischen Sinkflug zu, der sich **schlagartig** in einen Sturzflug verwandelte, **als** um neun Uhr Ortszeit die London Stock Exchange öffnete, an der **man** eigentlich an **jenem** Tag den Handel hätte aussetzen müssen.

bereits: Adv

während: Konj

dunkle: A attr

deren: PR begl

offen: A prä

bei: Präp

schlagartig: A adv

als: Konj

man: PR stv

jenem: PR begl

5 P. (pro Fehler – ½ P.)

B Satzglieder

B.1 Bestimmen nach der Form

Trennen Sie in den unten stehenden Sätzen alle Satzglieder ab, unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern. Bestimmen Sie anschliessend die Satzglieder **formal** gemäss folgender Auswahl:

Nominalgruppe im Nominativ (NGN)

Nominalgruppe im Genitiv (NGG)

Nominalgruppe im Dativ (NGD)

Nominalgruppe im Akkusativ (NGA)

Adjektivgruppe (ADJG)

Präpositionalgruppe (PRÄPG)

Konjunktionalgruppe (KONJG)

Adverbgruppe (ADVG)

Man / hatte sich / (aber) noch nicht / geeinigt, / wer / für den Schlamassel /

NGN (NGA) ADVG NGN PRÄPG

die Verantwortung / übernehmen sollte, / (und) so lange / wollte / man / seine europäischen

NGA ADJG NGN NGA

und atlantischen Freunde / nicht / verunsichern.

ADVG

4 P. (pro Fehler – ½ P.)

B.2 Bestimmen nach der Funktion

Bestimmen Sie im folgenden Satz die bereits abgetrennten Satzglieder ihrer **Funktion** nach. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Subjekt (S)

Gleichsetzungsnominativ (GN)

Akkusativobjekt (AO)

Gleichsetzungsakkusativ (GA)

Genitivobjekt (GO)

Dativobjekt (DO)

Präpositionales Objekt (PO)

Adverbiale (ADV)

Dieses Zögern / war / ein fataler Fehler, / (denn) die Programme / die / für einen Grossteil

S GN S S PO

der Transaktionen / eingesetzt wurden, konnten / einem solchen Fall / nichts /

DO AO

entgegenzusetzen / (und) vernichteten / innerhalb von Minuten / Milliarden.

ADV AO

4 P. (pro Fehler – ½ P.)

Trennen Sie in den nachstehenden Sätzen sämtliche Satzglieder ab. Unterstreichen Sie die verbalen Teile und setzen Sie die Konjunktionen wo nötig in Klammern. Bestimmen Sie gemäss obenstehenden Einteilungen und Abkürzungen die Satzglieder ihrer Funktion nach.

Bald darauf / trat / der englische Finanzminister / vor die Presse / (und) nannte / die

ADV

S

ADV

AO

Vorkommnisse / „ein Desaster für Grossbritannien und die Welt“. / Marc und Kelly, / deren

AO

GA

S

tunesische Hochzeit mittlerweile / den Wert ihres Londoner Reihenhauses in Pfund Sterling /

S

AO

überstiegen hatte, /entledigten sich ihrer Badekleider.

(AO) GO

5 P. (pro Fehler – ½ P.)

C Satzgefüge

C.1 Umformungen

Formen Sie die folgenden Sätze in zwei verschiedene sinngemässe Satzgefüge um.

Pippa und Preising ergriffen die Flucht. Das Feuer breitete sich in Richtung der umliegenden Palmen aus.

- Weil / Da sich das Feuer in Richtung der umliegenden Palmen ausbreitete, ergriffen Pippa und Preising die Flucht.
- Als sich das Feuer in Richtung der umliegenden Palmen ausbreitete, ergriffen Pippa und Preising die Flucht.
- Nachdem sich das Feuer in Richtung der umliegenden Palmen ausgebreitet hatte, ergriffen Pippa und Preising die Flucht.

Pro korrektes Satzgefüge 2 P.: 1 P. für formale Korrektheit, 1 P. für Sinn

C.2 Bestimmen nach der Form

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren **Form**. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Abkürzungen:

Konjunktional(neben)satz (KONJS)

Relativ(neben)satz (RELS) (auch: Pro-nominalsatz PRS)

Uneingeleiteter Nebensatz (UNS)

Partizip(neben)satz (PZN)

Infinitiv(neben)satz (IFN)

Als der englische Premierminister vor die Presse trat und den Staatsbankrott verkündete,

KONJS

War Saida schon seit Stunden auf den Beinen und brachte mit ihren übernachtigten Mitarbeitern das Resort auf Vordermann.

1 P.

Sie zwang Rachid, aus dem Pool eine Gartenliege herauszufischen und Kellys Bruder zu

IFN

wecken, der in seinem gelben Schwimmring, den Kopf nach hinten gekippt, im Wasser trieb.

RELS

PZN

3 P.

Dann eilte sie in ihr Büro in der dumpfen Ahnung, keine Kreditkarte der Welt würde die

UNS

Kosten dieses Hochzeitsgelages jemals decken können.

1 P.

C.3 Bestimmen nach dem Inhalt

Unterstreichen Sie in den folgenden Satzgefügen alle Nebensätze und bestimmen Sie deren **inhaltliches Verhältnis** zum Hauptsatz. Halten Sie sich dabei an folgende Einteilungen und Bezeichnungen:

Kausaler NS

Konsekutiver NS

Konzessiver NS

Konditionaler NS

Temporaler NS

Adversativer NS

Finaler NS

Modaler NS

Sie war nicht überrascht, als die Bank in Tunis die Sperrung der Kreditkarte meldete. Und

Temporaler NS

selbst wenn sie die Karten der anderen Gäste hätte belasten wollen, so wäre auch das

Konzessiver NS / Konditionaler NS

vergeblich gewesen, weil vermutlich sowieso der gesamte internationale Zahlungsverkehr am

Kausaler NS

Zusammenbrechen war.

3 P.

Hatte Sanford, der Brautvater, vielleicht noch ein Konto in Fremdwährung, sodass wenigstens die größten Unannehmlichkeiten abgedeckt werden konnten?

Finaler NS / Konsekutiver NS

1 P.

Saidas besorgte Frage versetzte Sanford einen gehörigen Schrecken und er musste sich an der Bar festhalten, um nicht in den mit Flaschen und Bierdosen verunreinigten Pool zu fallen.

Finaler NS

1 P.

Sätze z.T. angepasst aus: Lüscher, J. (2014). *Frühling der Barbaren. Novelle*. München: Btb Verlag

Gesamtpunktzahl Grammatik: 35

3 Textschaffen

60 Punkte

Textsorte 1: Problemerörterung

Lesen Sie unten aufgeführte Problemstellung aufmerksam durch und bearbeiten Sie sie anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Problemerörterung.

Als Gott den Menschen erschuf, war er bereits müde; das erklärt manches.

(Mark Twain (1835 – 1910), US-amerikanischer Schriftsteller)

Textsorte 2: Texterörterung

Lesen Sie den folgenden Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie ihn anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Texterörterung.

URLAUB MACHT DUMM

Fast jeder kommt dümmer aus dem Urlaub zurück, als er hineingefahren ist. Wer drei Wochen Ferien macht, ohne sich geistig wach zu halten, dessen Intelligenzquotient liegt bei seiner Rückkehr einige Prozent niedriger als vor seiner Abreise.

Die unerschämte Anziehungskraft, die Reisen in ferne Länder, das süsse Leben am Strand, Kreuzfahrtschiffe und Luxushotels, exotische Drinks am Swimmingpool und ähnlich Klischees auf uns ausüben, ist hauptsächlich das Ergebnis der von der Bewusstseinsindustrie verbreiteten abwegigen Vorstellung, Reisen sei an sich schon begehrenswert oder glamourös.

Seitdem es das Wort „Tourismus“ gibt, wird der Tourismus verhöhnt. So beschwerte sich im 19. Jahrhundert schon der französische Schriftsteller Fontane: „Zur Eigentümlichkeit unserer Zeit gehört das Massenreisen. Sonst reisten bevorzugte Individuen, jetzt reist jeder und jede.“

Das absurde Um-seiner-selbst-willen-Reisen war eine Erfindung unterbeschäftigter dritter oder fünfter Söhne reicher englische Familien. Das, was wir heute Tourismus nennen, ist eine logische Weiterentwicklung des angeblich ehemals mondänen, tatsächlich aber schon immer grotesken Globetrottings englischer Snobs.

Inzwischen ist aus dem extravaganten Zeitvertreib verwöhnter und gelangweilter englischer Snobs eine Massenindustrie geworden, mit weltweit jährlich einer Milliarde Touristen. Sie leisten ihre Strandurlaube in Bettenburgen ab und „lassen die Seele baumeln“ oder unternehmen rastlose Städtereisen, bis sie vor Müdigkeit umfallen.

Unter all den Dingen, für die der mitteleuropäische Wohlstandsbürger viel Geld ausgibt, bereiten Urlaubsreisen ihm das grösste Unbehagen.

von Schönburg, A. (2006). *Die Kunst des stilvollen Verarmens. Wie man ohne Geld reich wird*. Hamburg: Rowohlt Verlag. (gekürzt)

Textsorte 3: Textanalyse

Lesen Sie den folgenden literarischen Text aufmerksam durch und bearbeiten Sie ihn anschliessend gemäss den Vorgaben für eine Textanalyse.

Weidmanns Nachtgespräche

„Wie findest du mich eigentlich?“ Regula Weidmann liest beim Licht der Nachttischlampe *Ein leidenschaftliches Leben*, die Biographie von Frida Kahlo. Die Art der Lektüre verbietet ihr, sich schlafend zu stellen und die Frage zu überhören. Sie antwortet ohne aufzuschauen.

„Hm?“

„Wie du mich findest.“

Jetzt schaut Regula Weidmann von ihrem Buch auf. Kurt liegt mit offenen Augen auf dem Rücken, knapp ausserhalb des Lichtkegels ihrer Lampe. Er sollte das Nasenhaarscherchen, das ich ihm geschenkt habe, öfter benützen, denkt sie. Sie versucht, Zeit zu gewinnen. „Wie meinst du das?“

„So, wie ich es sage. Wie findest du mich?“

Regula Weidmann lässt das Buch auf die Bettdecke sinken.

„Warum fragst du das?“

„Einfach so. Es interessiert mich halt. Also: Wie findest du mich?“

„Du bist ein Mann.“

Einen Moment scheint er sich mit der Antwort zufrieden zu geben. Aber gerade als Regula ihr Buch wieder hochnimmt, sagt er: „Ich meine, objektiv.“

„Wir sind seit achtzehn Jahren verheiratet, da ist es schwer, objektiv zu sein.“

„Versuch es.“

Sie lässt das Buch wieder sinken und überlegt.

„Musst du da so lange überlegen?“, fragt Weidmann nach ein paar Sekunden. Er klingt etwas beleidigt.

„Du meinst, so als Mensch? Ganz allgemein?“

„Nein, nicht als Mensch. Als Mann.“ Regula Weidmann schliesst das Buch, behält aber einen Finger als Buchzeichen zwischen den Seiten. „Du meinst, so vom Aussehen?“

„Auch, ja.“

„Auch?“

„Und was so dazugehört: Ausstrahlung, Anziehungskraft, so Sachen.“

Weidmann dreht den Kopf zur Seite und schaut seine Frau an. Sein Gesicht liegt jetzt knapp innerhalb des Lichtkegels. Keine günstige Beleuchtung.

Regula Weidmann legt Frida Kahlo aufs Nachttischchen und dreht sich zu Kurt. Vielleicht ist jetzt der Moment, das Gespräch zu führen, das sie schon so lange führen will. Über die letzten paar Jahre, die letzten vier, fünf – ach, seien wir ehrlich: acht Jahre.

Seit „Mitglied des Direktoriums“, genau genommen. Als die Abende mit „Privatbewirtungen“ zu Hause begannen. Stundenlang ovo-lacto-vegetarisch kochen für Gattinnen von Männern mit Einfluss auf höhere Entscheidungen. Kurt, dem die Karriere immer wichtiger wurde und sie immer gleichgültiger. Vielleicht ist jetzt der Moment, über all das zu reden.

„Ich bin froh, dass du das fragst“, beginnt sie behutsam. „Ich wollte auch schon lange darüber reden.“

[...]

(Suter, M. (2002). *Business Class. Geschichten aus der Welt des Managements*. Zürich: Diogenes Verlag. S. 124ff.

Bewertungskriterien für das Textschaffen

Inhalt (max. 25 Punkte)

- Problematik klar erfasst und dargelegt
- Gedankentiefe
- Gedankenvielfalt
- Veranschaulichung (passende Wahl von Beispielen)
- persönliche Meinung (nachvollziehbar, begründet)
- Argumentationsweise (Verknüpfungen, sachliche Angemessenheit)
- Betr. Textanalyse und- interpretation: korrekte Anwendung des Interpretationsverfahrens

Stil (max. 10 Punkte)

- richtige und angemessene Syntax
- passende Wortwahl
- stilistische Sorgfalt und Abwechslung
- semantische Korrektheit

Sprachliche Richtigkeit (max. 15 Punkte)

- Rechtschreibung
- Zeichensetzung
- Grammatik

Form (max. 10 Punkte)

- Aufbau (Einleitung – Hauptteil – Schluss / logische Gliederung / Abrundung)
- Überleitungen (Leserführung)
- Kohäsion / Kohärenz

Optische Präsentation

- für unzumutbare optische Darstellung können max. 5 Punkte abgezogen werden

max. 60 Punkte = Note 6.0